

Begutachtung:
Beim Druck durch die
Gesellschaft für Technik
Presse 2,20 M. (gerichtl.
Bauauftrag), durch die Post
im Deutschen Reich 3 M.
(ausdrücklich bestätigt)
verschuldet.

Einzige Nummern 10 Pf.

Wir verpflichten uns für die
Schultheit zu behalten,
aber von dieser nicht ein-
gründenden Brüder zu be-
wirken, sie ist das Vorrecht
beizubringen.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Große Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Umschau: Werktags nach 5 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Quellenangabe aufgeführt werden.

Aufklärungsabkommen:
Die Seite dieser Schrift hat
Tat geäußerten Aufklärungs-
zeit oder deren Raum
zu St. Pet. Lübeck und
Sternberg 5 M. Aufklärung
für die Seite. Unter Be-
hauptung (Angabe) sie
Legende mittleren Schrift oder
diesen Raum zu St. Pet.
Gebühren: Genehmigung bei
offener Wiedergabe.
Ausnahme der Ausgaben bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinenden Nummern.

N 189.

Mittwoch, den 16. August nachmittags.

1905.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, dem Landbauminister Kluge bei dem Land-
baunamte II zu Dresden die nachgeführte Entlastung
aus dem Dienste der staatlichen Hochbauverwaltung
zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben den Inhabern der
Firma Firth u. Simon in Leipzig, Ausländern Paul
Wilhelm Emil Hansen und Richard Ehregott
Geißler in Leipzig, sowie Ernst Christian Siegfried
Niessen in Chemnitz das Prädikat „Königlicher Hof-
lieferant“ Allergnädigst zu verleihen geruht.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffent- lichen Dienste.

Zum Geschäftsbereiche des Ministeriums der
Finanzen. Der Käfer bei der Hochbauverwaltung ange-
holt Regierungskommissar Koch in Baunatal ist auf sein
Amt aus dem östlichen Staatsdienst entlassen worden.

Zum Geschäftsbereiche des Ministeriums des
Innenw. Angezeigt: der Obergerichtsrat Zimmer-
mann in Plauen i. S. als Leiter an der Kreishalle für
Teigtechnik bestellt.

Zum Geschäftsbereiche des Ministeriums des
Außen u. öffentl. Unterrichts. Er.: die dritte Kand-
lerie, an der offiziell fach. Schule zu Schirgiswalde
Röhl: die oberste Schulbehörde. Einl. der Stelle außer in
Wohnung 1. Kl. Schul für Fortbildungskollegien: 1300 M. Grundrente, das sich mit dem zehnt. 20. Lebensj. auf 1400 M. erhöht und vom zehnt. 24. Lebensj. ab in
dreijähr. Abständen, jeneimal um 100 M. und jeneimal um
100 M. bringt, so daß das Höchstgehalt von 2000 M. mit den
55. Lebensj. erreicht ist. Versorgungsf. unter Rücksicht der
erfordert. Unter: darüber ein Amtslehrer, nebst
drei bis 30. Aug. an 2. Bezirksschulinsp. Schul. Schule in
Baunatal.

Behörden-Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.

Nichtamtlicher Teil.

Zur Flottenvorlage.

Die Rücksicht der Verwaltung des Stettiner
Büllan, daß das Reich voraussichtlich demnächst
zum Bau von Linienschiffen und Panzerkreuzern von
16000 t Größe und zur Errichtung einer besonderen
Nordseeflotte schreiten werde, wird in der Presse
meistens als ein avis au lecteur angesehen, was die
für den Herbst anglinigende Flottenvorlage enthalten
werde. In dem einen Punkte dürfte sich diese Auf-
fassung wohl mit dem wirklichen Sachverhalt decken,
daß es bei den fünfzigsten Linienschiffen gebaut
wurde, sondern daß man zu einem beträchtlich
größeren Typ wird übergehen müssen. Die Er-
fahrungen des ostasiatischen Krieges lehren unbestreit-
bar zweierlei: erstens, daß der Geschützwert eines
Schlachtschiffes von der Stärke seiner Bewaffnung mit
schwerer Artillerie und der Stärke seiner Panzerung,
beides aber wieder durchaus von der Größe des
Schiffes abhängt; zweitens, daß der geringere
Geschützwert des einzelnen Schiffes nicht durch eine
größere Zahl von Geschützlinien ausgeglichen
werden kann, die kriegerische Stärke einer Flotte
müsste ganz überwiegend von dem Geschützwert ihrer
einzelnen Schiffe bedingt werden. Das gilt natürlich
in erster Linie von den Linienschiffen, dann aber
auch von den Panzerkreuzern. Andere Seemächte,
vor allem England und die Vereinigten Staaten,
sind bereits zum Bau sehr großer Schlachtschiffe

von 19000 bis 20000 t übergegangen, und Deutschland
wird, wenn es nicht ganz ins Hintertreffen ge-
raten soll, sich beeilen müssen, ihrem Beispiel zu
folgen. Auch so weit es sich nur um den be-
stimmungsmäßigen Erfolg der nach dem Flottengesetz
jetzt fälligen Schiffe der Sächsischen handelt, wird
daher der Neubau von Schiffen in Aussicht zu
nehmen sein, die unser neuesten Typ von 13500 t
an Größe beträchtlich übertreffen. Eine Mitteilung
von dem Plan, demnächst 18000 t-Schiffe zu
bauen, dürfte daher in der Hauptzähle wohl stimmen.

Bei der Erwähnung, daß es sich zunächst um den
Ersatz von Schiffen handelt, die gemäß dem Flotten-
gesetz auf eine 25-jährige Dienstzeit zurückblieben,
wirkt sich von selbst die Frage auf, ob die Be-
stimmung des Flottengesetzes, wonach die Dienstzeit
der Linienschiffe 25 Jahre betragen soll, sich im
ganzen Umfang zweckmäßig wird aufrechterhalten
soll. Bei den raschen Fortschritten der Schiffbau-
und Wissenschaft befinden sich vor 25 Jahren kon-
struierte Schiffe regelmäßig nicht mehr an den gegen-
wärtigen Höhe der Entwicklung; gerade der japanisch-
russische Krieg hat aber die gänzliche Wertlosigkeit so
veralteter Fahrzeuge im Kampfe gegen moderne
Schlachtschiffe auf das bündigste erwiesen. Die alten
russischen Kriegsschiffe waren in der Tat kaum mehr
als Zielobjekte für die schweren Geschütze der
Japaner. Wenn, wie anzunehmen ist, die Ver-
bündeten Regierungen auch aus naheliegenden
Gründen nicht die Initiative zu einer entsprechenden
Änderung des Flottengesetzes ergreifen werden, so
liegt doch der Gedanke nahe, daß der Reichstag aus
sich selbst heraus zu einer Beleistung oder doch
wenigstens Erleichterung der Schäden die Hand
bieten sollte, welche die Wertesbestimmungen über
die Dienstdauer der dem tatsächlichen Bedürfnis ent-
sprechende Gestaltung unserer Flotte ziehen. Un-
brauchbare Schiffe im Dienst zu halten, ist ebenso
das Gegenteil von weiser Spartheit, wie der Neu-
bau von Schiffen, die nicht den höchsten derzeit er-
reichbaren Geschützwert haben. Gerade auf dem
Gebiete der Flotte ist es ungleich wirtschaftlicher,
mit größeren Geldaufwendungen Vollkommenes zu
schaffen, als um Kosten zu ersparen, sich mit Kriegs-
instrumenten zu begnügen, die im entscheidenden
Augenblick verfallen.

Was aber den Plan der Herstellung einer be-
sonderen Nordseeflotte anbetrifft, so muß es, sofern
damit gesagt sein soll, daß ein Teil der Flotte aus-
schließlich zum Dienst in der Nordsee bestimmt sein
soll, ersten Zweck begegnen. Die Möglichkeit,
vermittelt des Kaiser-Wilhelmskanals unsere ganze
Kriegsflotte je nach Bedarf sowohl in der Nord- wie
in der Ostsee verwenden zu können, bildet ein so
wesentliches Element der Stärke unserer Verteidigung
wie See, daß man darauf nicht ohne zwingende Not
verzichten könnte. Die Schleusen des Kaiser-Wilhelms-
kanals sind allerdings nicht groß genug, um Linien-
schiffe von 16000 t Größe durchzulassen und es ist
sehr wahrscheinlich, daß diese Tatsache zu der Ansicht
geföhrt hat, es solle aus den neuen großen Schlach-
tschiffen eine besondere Nordseeflotte gebildet werden.
Aber die Ungänzlichkeit jener Kanalschleusen ist
doch keine unabkömmliche Tatsache, in die man sich
wie in ein Verhängnis fügen müsste. Wenn, wie es
sieht, auch eine Vergroßerung der japanischen Schleusen
technisch ausgeschlossen ist, so ist die Errichtung neuer
ausreichend geräumiger Schleusen doch sehr wohl
möglich. Tatsächlich scheint eine solche auch vor-
bereitet zu werden; wenigstens wird ohne Wider-
spruch gemeldet, daß die Marinewerft sich in
Brunswik, wo nicht, wie bei Holtenau, reichs-
deutsch besitzt, auf den Bau sehr großer Schlachtschiffe

festliches Gelände zur Verfügung sieht, das zur
Errichtung neuer, den Durchgang von Schiffen von
150 m Länge gestattender Schleusen erforderliche
Baugelände bereits gefäßt habe. Man wird also
wohl in der Annahme nicht fehligen, daß mit dem
Bau von größeren Schlachtschiffen eine entsprechende
Erweiterung des Kaiser-Wilhelmskanals Hand in Hand
gehen wird.

Aus dem italienischen Wirtschaftsleben.

Das letzte Jahr hat für den Handel und die Industrie
Italiens günstig abgeschlossen. Das Wachstumsjahr
1903/04 sah einen Einnahmenüberschuss von 58 M. Lire
aufzuweisen, der sich nach Abzug von mehr als 12 Mill. Lire für
Bahnbaute und fast 13 Mill. Lire für Schulbildung
auf einen reinen Überschuss von nahezu 34 Mill. Lire
verminderte. Dieses Ergebnis ist um so bemerkenswerter,
als das letzte Budgetjahr, in dem die vorhergehende
eine außerordentliche Einnahme von 34 Mill. Lire aus
den Gewerbedienst und von 12 Mill. aus der Zoll-
steuer abwarf, für das Jahr 1904/05 und für das
folgende Jahr werden Überschüsse von mehr als 10 Mill.
Lire als zwecklos erachtet. Die heuernden Ausgaben
für die Kapitalbeschaffung von Gold beschleunigen sind von 938 Mill. auf 1073
gestiegen, die Kapitalzinsen hat eine Abnahme erfahren,
und der Anteil der heimischen Banknoten hat sich immer
höher als der der ausländischen. Innerhalb zeigen die
Überschüsse des Staatshaushalts, die seither bereits bis
zu Höhe von 151 Mill. gestiegen waren, eine ständig
aufsteigende Tendenz, die aber nicht auf die Verminderung
der Einnahmen, sondern vor allem auf die Steigerung
der Ausgaben zurückzuführen ist. Und noch steht Italien
die Lösung des wichtigsten volkswirtschaftlichen Problems
besser, nämlich die Frage der Neuordnung des Betriebs
der Eisenbahnen.

Die Einnahmen der Banken und wirtschaftlichen Unter-
nehmungen waren sehr befriedigend, und der ökonomische
Aufschwung des Landes nimmt im weiteren Verhältnis zu. Das
Reich hat sämtliche Industriewerte hat sich gehoben,

und auch die Staatspapiere haben an marktbarem höheren
Kurs erreicht. Kursschwankungen beträchtlicher Art werden
immer geprägt, an den auslandischen Börsen

werden die italienische Reise kaum noch gehandelt, und an den
inländischen wird das Material, das sich jenseitig
sehr, sofort von Börsenmarkt abwertet. Diese Umstände
sind der beste Beweis für die wirtschaftliche Bedeutung
des Landes und auch dafür, daß bis in Achtung ge-
nommene Auswirkung der 4-prozentigen Zins, die infolge
des Ausbruchs des russisch-japanischen Krieges verschoben
werden muß, nur noch eine Frage kurzer Zeit sein
dürfte. Hand in Hand mit dieser Bewegung geht das
Guthaben des Zinsbusses, das einer ganzen Reihe wichtiger
ökonomischer Interessen zugute kommt. Der Staat für
Distrikte geht sich zumeist unter 4 Proz. zuweilen sogar
nahe an 3 Proz., und auch die Börse an den Börsen
werden oft zu Bedingungen abgeschlossen, die nicht mehr
im Einstellung mit der Art solcher Anlagen stehen.

Die Zahlungsbilanz des Landes ist dank den be-
sonderen Rücksichten der Auslandseide und den Erträ-
gissen der Fremdenindustrie fortwährend aktiv, wie das in
den jüngsten Wechselkursen zum Ausdruck kommt. Die
Güter waren auch in Weisen gut. Das Italien inner-
halb in den Weltkampf der Nationen auf dem Gebiete
der Industrie tritt, ist nicht zu verleugnen. Schon hat
der Ausfahrend nicht nur die heimischen Natur-
produkte und die alteingesessene Spezialität der
Seide zum Gegenstand, sondern in der Baumwolle
und selbst in der metallurgischen Branche bis hinunter
zum Van von Handels- und Kriegsfliegern zeigt es
sich mit Erfolg auf den Weltmarkt. Des weiteren er-
folgte Zusammenziehen einer Reihe der größten Unter-
nehmen für Eisen- und Stahlzeuganlagen mit aus-
gedehnten Bergwerken und Hochofenanlagen einerseits
und sehr bedeutenden Werken andererseits hat nach dieser
Richtung schon ganz eingesetzt und verspricht weitere
Erfolge durch einheitliche Leitung und Vereinigung
großer Zwischenbetriebe. Selbst in den südlichen Pro-
vinzen beginnt nach sächsischer Erfahrung ein Unter-

nehmungsgeschäft sich zu regen, der äußerst günstige Ergeb-
nisse verheißt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Eine überraschende Meldung enthält die soeben ein-
getretene „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“. Nach-
richten aus dem Norden des Schutzgebiets folgen soll
nämlich Samuel jetzt nordöstlich von Rehoboth Gebiet
im Ovamboland, liegend auf dem portugiesischen (?)
See, führt. Es heißt, daß er ursprünglich im Bergbau-
lande habe bleiben wollen. Als er aber dort keine Ge-
walt habe abdrücken sollen, sei er wieder weggezogen.
Es wird vermutet, daß er bei dem Turm gewesen sei,
dem es seinerzeit gelang, bei Greatfontein nach Westen
durchzubrechen.

Berlin. Obwohl aus der Zeit geprägt wie die
Vorstellung einer Truppensendung von 5000 Mann in das
Aufstandsgebiet ist, nach der „Neuen politischen Korre-
spondenz“, die Meldung, daß demnächst in kurzer Zeit
ein Transport der 1. Kompanie gegliedert (16. bis 19.
Transportkompanie) und mit dem 16. bis 17. d. M.
auf dem Transportzugszug Münster zusammen. Er

bedeutet lediglich aus Ergänzungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Mannschaften der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaften für alle im Schutzgebiet befindlichen
Truppenteile einschließlich der technischen Truppen. Die
Befreiung der Mannschaften auf die vier Transport-
kompanien erfolgt in der Weise, daß die 16. und 17.
Transportkompanie für die Gründungsmannschaften und
enthalt Mannschaft

hierauf an Schweren werden wird, so glauben wir, daß man in Schweren erkannt wird. Norwegens Wartezeit müßte sich bald ihrem Ende nähern.

Serbien.

Belgrad. Die Serbische Universität beschäftigte sich in der gestrigen Vormittags- und Nachmittagsfahrt mit Wahlprüfungen, wobei die Altbürtigen lebhaft Debatten führten. In der Nachmittagsfahrt kam es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Deputierten, so daß die Sitzung unter anhaltendem Raum geschlossen werden mußte.

Türkei.

Konstantinopel. (Meldung des Wiener R. R. Teleg. Ressort-Bureau) In Smyrna ist eine große armenische Verschönerung entdeckt worden. In armenischen Häusern wurden 80 große und 48 kleine Dynamitbombe gefunden, ferner ein Plan von Anschlägen, die gegen öffentliche Gebäude in Smyrna bestimmt waren. Sicherliche Verhaftungen wurden vorbereitet. In der Nachmittagsfahrt kam es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Deputierten, so daß die Sitzung unter anhaltendem Raum geschlossen werden mußte.

Nach den unbefriedigenden Gehändlungen von Joris über das Bombenattentat gegen den Sultan legt man sich, wie der "Frank. Tag" von hier berichtet wird, im Palast des Kanzlers der Freiheit vor, wozu Joris nicht mit den anderen Mischhändlungen die sichere Flucht ergriffen hat. Joris gestand, daß die Hölle machine als Rauchfänger verlegen an die biegsame Fülle der Singer Company eingeschmuggelt, während das Dynamit in kleinen Paketen von höchstens hundert Kilo mit bulgarischen Dampfern aus Warschaum kam. Durch Bedrohung von acht Schmalschiffen kontrollierten sie die Zeit, die der Sultan vom Ausgang aus der Moschee bis zu dem Platz, wo das Attentat stattfinden sollte, hätte und regulierten nach diesen Erfahrungen das Uhrwerk auf zwei Minuten. Nur drei Unfälle, doch der Sultan auf der Rampe durch den Sheikh-ul-Jalil, den ihm eine Botschaft ausdrückte, eine Minute aufgehalten wurde, verdankt er seine Errettung. Das Attentat wurde nicht durch den Kutscher, sondern von Rosa Fayn, hinter der sich eine kaukasische Tennenmeise verbirgt, in Bewegung gebracht. Joris gestand, wenn das Attentat gelungen wäre, habe man in der Stadt durch weitere Bombenwürfe Bewirkt und Unheil anzurichten wollen, um eine europäische Intervention zu provozieren. Joris, dem Staatssicherheit zugestellt ist, erhält überdies für seine Konzeptionskraft prämialgünstiges Pfund.

Amerika.

Washington. Die Kommission für den zwischenstaatlichen Handel hat gestern unvermüdet eine Untersuchung über die Beziehungen zwischen verschiedenen Eisenbahn- und Autoherstellergesellschaften begonnen, welche letztere ihre Wagen auf verschiedenen Linien laufen lassen. Die Unterredung richtet sich auf eine vermutete Verleugnung der Gesetze betreffend den zwischenstaatlichen Handel und betrifft eine Reihe von Linien, unter denen sich die Atlantic, Toledo and Santa Fe, die Southern Pennsylvania, die Saint Louis and San Francisco, die Atlantic Coast Line, die Southern Pacific und die Kansas City Southern befinden.

Morocco.

Tanger. (Meldung der Agence Havas) Der Maghreb ließ einen Algerier, namens Emilian, unter Verleugnung der Gesetze und trotz des Einspruchs Frankreichs verhaften. Die Maghadrade hat in der französischen Kolonie Tanger veranlaßt.

Örtliches.

Dresden, 16. August.

* Mit Allerhöchster Genehmigung hat das Königlich-Kriegsministerium bestimmt, daß das am 1. Oktober 1905 neu zu errichtende und für den Standort Chemnitz bestimmte 3. Ulanenregiment Nr. 21 auf dem Truppenübungsplatz Zeitheim ausschließlich wird, bis 26. November einschließlich derselbe verbleibt und erst am 30. November d. J. in den Standort Chemnitz einzügt.

* Heute beginnt die jährliche Regierungskonferenz a. D. Otto Leonhardi, früher bei der Kreisgaupolizei zu Stolberg, mit seiner Gemahlin das goldene Ehejubiläum. Die Einlegung vollzog ein verwandter Geistlicher im Hause und überreichte dem Jubelpaare eine von Sr. Majestät dem König mit eigenhändig vollzogenen Widmung verliehenes Abzeichen. Beide bemerkenswert ist, daß bereits zwei Brüder des Jubelpaars am goldenen Hochzeit gelebt haben.

Der späteste Entlassungstag aller zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften ist der 30. September. Die ältesten Jahrgänge der aktiven Truppenteile werden allgemein am zweiten Tage nach Rückkehr von den größeren Truppenübungen zur Reserve berentzt. Die Mannschaften des Train und der Reiterschmeidens, die Eisenbahndivisionen und die Militärfrankfurter werden am 30. September entlassen.

* In der biegsamen Kunstgewerbe von Münster u. Co. ist vor einigen Tagen der Wurf der Hauptpreis für das König Albert-Denkmal in Pilsen erfolgt. Das Denkmal, ein Brunnenmonument, wird nächste Woche aufgestellt und am 27. August d. J. voraussichtlich in Gegenwart Sr. Majestät des Königs enthüllt werden.

Nachdem nunmehr der Bau des neuen Kastells Hauptbau in Dresden vollendet ist und der Umbau der Kastelle in das erweiterte Heim erfolgen kann, sollen größere Umbauten am alten Hauptpostgebäude erfolgen. Dieses wird in Zukunft nur noch den Zwecken der Telephonpolizei dienen. Die Umbauten werden sich hauptsächlich auf das Erdgeschoss erstreben, das in höhere Räume zur Abfertigung des Publikums verwandelt wird. Mit den schmalen Anwesen des Fernsprechverkehrs sind die Lokalitäten des Telephon- und Telephonpolizei immer unzureichend geworden.

* Auf dem großen Grundstück des Östlichen Gestifts, begrenzt von der Blücherstraße, der Fried- und Seidenstraße, schloßbar von dem monumentalen Städtebau, ein schönes Bauwerk der Vollendung entgegen: der Neubau der Kapelle des Östlichen Gestifts. Entsprechend dem Bonifatius des Schul- und Erziehungsbauwesens wird die Kapelle im deutschen Renaissancestil nach dem Plan des Architekten Schrey in Breslau, der bei der Preiskonkurrenz unter 38 Bewerbern als Sieger hervorgegangen war, in roten Sandsteinquadern mit Sandsteinbekleidung ausgeführt. Das Höhe, in seinem gesägten Formen überaus wohltuende Gotikhaus ist ein Zentralbau (Kreuz), der vor einem etwa 50 m hohen Turm (sogenannter Dachreiter) steht und Dekoration wird in Eisenkonstruktion mit Kapitellbedeckung ausführen und erhält eine Rundgalerie, die zur Blücherstraße führt, und eine Uhr mit vier Zifferblättern. Auch das seben vollendete Ritterdach in Eisenkonstruktion ausgeführt, wird aber nicht mit

Rippen, sondern mit sogenannten glasierten Biederschindeln abgedeckt werden. Die Ausführung der inneren Schauhalle, die mit einigen Skulpturen geschmückt werden sollen, wird in reicher Sandsteinarchitektur erfolgen. Die Kapelle wird nur eine Empore der Apsis gegenüber, für Orgel und Sänger aufzuweilen und insgesamt gegen 600 Sitzplätze erhalten. Sie soll dem öffentlichen evangelisch-lutherischen Gottesdienste dienen, wenn auch in erster Linie die Altstadtkirche bedient werden müssen. Die beiden gegenwärtigen Stadtprediger Werner Schwert und Pastor Roßl werden diese Gottesdienste abhalten. Der Eingang in das neue Gotteshaus befindet sich in der Seidenstraße. Die Gekrönte Kosten des Kirchenbaus sind auf 220000 M. angelegt. Da der Grundstein am 17. April 1904 gelegt worden ist, und die Übergabe des Bauwerks Ostern 1907 erfolgen soll, so umfasst die Gesamtkosten genau drei Jahre. Damit gelangt die Östliche Stiftung wieder zu ihrem eigenen Gotteshaus, wie sie es schon bis 1897 in der auf Kosten des Sohnes Johann George Ehrlich im Jahre 1738 auf dem Sitzplatze errichteten Stiftskirche taten hat. Dies kleine Kirchlein, das vielen Alten noch bekannt ist, wurde im Jahre 1897 niedergelegt, um dem prachtvollen Kirchenbau der Jakobsgemeinde am jetzigen Wetiner Platz Raum zu geben. Die Östliche Stiftung, deren Inspektion die Superintendentur Dresden I und das Rat zu Dresden umfaßt, beschließt übrigens nach Vollendung des Kapellenbaus auf dem Erziehungsgrundstück in der Blücherstraße auch noch ein zweites Erziehungshaus zu errichten, um Knaben und Mädchen getrennt halten zu können. Jetz genügen 250 Kinder — 125 Knaben, 125 Mädchen — die Wohltaten der Stiftung, davon 25 Knaben und 25 Mädchen, geschafft durch Befreiung, als vollständige Peripherie der Ansatz, während die übrigen den höheren Bürgerschulunterricht unentzettelig erhalten. Bei dem großen Reichtum der Stiftung dürfte es aber dann möglich sein, eine noch größere Anzahl Bedürftiger, namentlich voll oder halb verwaiste Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren in die segensvolle Anhalt aufzunehmen.

Wiederum schwankt in den nächsten Tagen ein Stückchen Al.-Dresden, indem gegenwärtig das sogenannte Lumpenhäuschen in der Vorstadt Löbtau abgerissen wird. Das Lumpenhäuschen mit seinem kleinen Garten, einst inmitten ländlicher Fluren gelegen, von denen heute nichts mehr zu sehen ist, war jahrzehnt lang ein vielbesuchtes Schauplatz der Dresden. Die sich immer ausdehnende Großstadt nahm dem beschädigten Häuschen keinen idyllischen Charakter, und nun Löbtau zu Dresden gekommen ist und das große Publikum keinen Schaden mehr an solchen Plätzen leidet, fällt es der Versteigerung anheim, um bald auch vergessen zu werden.

Wiederum schwankt in den nächsten Tagen ein Stückchen Al.-Dresden, indem gegenwärtig das sogenannte Lumpenhäuschen in der Vorstadt Löbtau abgerissen wird. Das Lumpenhäuschen mit seinem kleinen Garten, einst inmitten ländlicher Fluren gelegen, von denen heute nichts mehr zu sehen ist, war jahrzehnt lang ein vielbesuchtes Schauplatz der Dresden. Die sich immer ausdehnende Großstadt nahm dem beschädigten Häuschen keinen idyllischen Charakter, und nun Löbtau zu Dresden gekommen ist und das große Publikum keinen Schaden mehr an solchen Plätzen leidet, fällt es der Versteigerung anheim, um bald auch vergessen zu werden.

* Wie bereits mitgeteilt wurde, findet morgen Donnerstag im südlichen Ausstellungspark von nachmittag 5 Uhr ab großes Sonnenreichfest statt. Es wird zunächst bestehen aus einem großen Instrumental- und Vocal-Doppelkonzert, ausgeführt von den Bands Municipal de Lecce und dem Royal Philharmonic Orchestra aus Rom.

* Die bereits mitgeteilt wurde, findet morgen Donnerstag im südlichen Ausstellungspark von nachmittag 5 Uhr ab großes Sonnenreichfest statt. Es wird zunächst bestehen aus einem großen Instrumental- und Vocal-Doppelkonzert, ausgeführt von den Bands Municipal de Lecce und dem Royal Philharmonic Orchestra aus Rom.

* Die bereits mitgeteilt wurde, findet morgen Donnerstag im südlichen Ausstellungspark von nachmittag 5 Uhr ab großes Sonnenreichfest statt. Es wird zunächst bestehen aus einem großen Instrumental- und Vocal-Doppelkonzert, ausgeführt von den Bands Municipal de Lecce und dem Royal Philharmonic Orchestra aus Rom.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

* Aus dem Polizeibericht. Aus unbekannter Ursache verlor sich am Dienstagabend in einer Schankwirtschaft der inneren Altstadt ein Kaufmann zwischen 40 und 50 Jahren, der sich in einem kleinen Raum unter einer hölzernen Decke aufhielt, verletzt und schwer verblutet. Bei dem Unfall starb ein junger Bursche, der ebenfalls in der Schankwirtschaft verblieben war.

und der Beitrag zur Dienstbotenkrankelei beginnt das gesuchte Einführungsvorleschen nach Ablauf des 21. August.

* Daselbe gilt von der katholischen Schulanlage, deren erster Termin am 31. Juli fällig war.

Nachrichten aus den Landesteilen.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden hatte.

Die Tagung begann im Rahmen der Feierlichkeit der 100. Versammlung der Delegierten.

— Leipzig. Gestern nachmittag ist hier der 11. Verbandsitag des jüdischen Saalhaberverbands zusammengetreten, nachdem vormittags im Kreishaus Empfang der Teilnehmer stattgefunden

Dresdner Börse, 16. August 1905.

Dresdner Bankverein, Dresden. Waisenhausstr. 21.

Dresden, Waisenhausstr. 21.
Aktienkapital: Mark 15 000 000. Reserves: M

Dresdner Börse, 16. Aug. 1905. 1

卷之三

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
— Eröffnung von laufenden Rechnungen. —

— Diskontierung von Wechseln und Schecks.
— Domänenstelle für Wechsel.

o. 完成題目，請你回答：是誰？